

FREIBERUFLER-TICKER vom 15.11.2013

1. Möglicher Fahrplan zur Bildung der Großen Koalition

Nach übereinstimmenden Presseberichten wird der Bundestag voraussichtlich am 17. Dezember 2013 Dr. Angela Merkel wieder zur Bundeskanzlerin wählen. Dafür müssten die Verhandlungen über den Koalitionsvertrag in der letzten Novemberwoche abgeschlossen sein. Als mögliches Datum für den Abschluss der Verhandlungen wird der 27. November 2013 genannt. Dann wäre auch die Verteilung der Ressorts geklärt.

2. 82.000 - IfM berechnet erstmals Zahl der Haupterwerbsgründer in den Freien Berufen

Das Institut für Mittelstandsforschung in Bonn (IfM) hat erstmalig [Zahlen zu freiberuflichen Gründungen im Haupterwerb](#) vorgelegt. Danach haben sich im vergangenen Jahr rund 82.000 Personen in Deutschland in einem Freien Beruf selbstständig gemacht. Mit diesem Wert starten die Bonner Forscher eine neue Zahlenreihe, in der künftig in den Freien Berufen die Existenzgründungen von Nebenerwerbsgründungen abgegrenzt werden.

Etwa 52.000 Zugänge waren in den klassischen Freien Berufen (Katalogberufen) zu verzeichnen und rund 30.000 in neuen Freien Berufen.

Das IfM stellt zudem fest, dass die Gründungszahlen in den Freien Berufen ebenso wie im Gewerbe sinken. Bereits seit 2011 ist ein abnehmender Trend zu beobachten. Auch für das laufende Jahr wird keine Wende erwartet. Auf Grund der guten Lage auf dem Arbeitsmarkt in den vergangenen Jahren bieten sich offenkundig attraktive abhängige Beschäftigungsmöglichkeiten, so die Forscher.

3. Konsultation zum Aktionsplan für umweltfreundliche KMU

Die Europäische Kommission führt derzeit eine Konsultation zum Aktionsplan für umweltfreundliche KMU durch. Sie möchte die Meinung der Interessenträger dazu einholen, mit welchen Maßnahmen KMU in allen Branchen am besten unterstützt werden können, damit sie ressourceneffizienter arbeiten und ihre „grünen“ Produkte und Dienstleistungen weltweit anbieten können. Außerdem möchte sie ermitteln, welche Akteure den KMU dabei am besten helfen können. Beiträge einzelner KMU und öffentlicher und privater Einrichtungen, die KMU unterstützen, sind bei der Konsultation besonders willkommen. Für die Zwecke dieser Konsultation wird der Begriff der Ressourceneffizienz breit ausgelegt und umfasst die effiziente Nutzung von Energie (einschließlich erneuerbarer Energie), Wasser und anderen natürlichen Ressourcen sowie Rohstoffen, die Minimierung der Abfallmenge, den Verkauf von Altstoffen und Recycling.

Die in allen EU-Amtssprachen eingehenden Beiträge werden namentlich im Internet veröffentlicht, es sei denn, der Verfasser widerspricht einer Veröffentlichung seiner

personenbezogenen Daten, weil dies seinen legitimen Interessen zuwiderlaufen würde. Nach dem Ende der Konsultation wird ein Konsultationsbericht veröffentlicht.

[Hier](#) finden Sie den Fragebogen.

4. 34.000 Deutsche studieren im Ausland

Im Jahr 2011 waren knapp 134.000 deutsche Studentinnen und Studenten an ausländischen Hochschulen eingeschrieben. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, waren dies 4,6 Prozent oder 5.900 Studierende mehr als im Jahr 2010. In den letzten zehn Jahren zog es immer mehr deutsche Studierende ins Ausland: Während im Jahr 2001 auf 1.000 deutsche Studierende an inländischen Hochschulen 32 deutsche Studierende an Hochschulen im Ausland kamen, war dieses Verhältnis 2011 mit 63 nahezu doppelt so hoch. Die drei beliebtesten Zielländer im Jahr 2011 waren wie im Vorjahr Österreich, die Niederlande und das Vereinigte Königreich. In diesen drei Ländern studierten mehr als die Hälfte der im Ausland studierenden Deutschen. Den größten Anteil aller deutschen Studierenden hatte Österreich (22,9 Prozent), gefolgt von den Niederlanden (18,7 Prozent) und dem Vereinigten Königreich (11,2 Prozent).

Die Verteilung der deutschen Studierenden im Ausland nach Fächergruppen unterscheidet sich in den Zielländern erheblich. So sind zum Beispiel in Australien knapp 58 Prozent aller deutschen Studierenden in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ immatrikuliert, während in Frankreich etwa 50 Prozent aller deutschen Studierenden in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ studieren. In Ungarn dagegen sind 70 Prozent der deutschen Studierenden in „Humanmedizin“ eingeschrieben. Die Anteile blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die deutschen Hochschulen sind ebenfalls attraktiv für ausländische Studierende. Im Wintersemester 2012/2013 waren an deutschen Hochschulen 205.000 ausländische Studierende eingeschrieben, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben hatten. Zehn Jahre zuvor (Wintersemester 2002/2003) waren es mit 163.000 ausländischen Studierenden noch deutlich weniger.

5. Simulationsstudie der Universität Kassel mit der DATEV zum Auslaufmodell Papierbeleg

Grundsätzlich könnte die digitale Kopie eines Papierbelegs in Zukunft genügen, um in einem Streitfall zu seinem Recht zu kommen. Dies ist das Resultat einer Simulationsstudie, die die Universität Kassel gemeinsam mit der DATEV eG durchgeführt hat.

Zwei Tage lang wurden dazu in Nürnberg insgesamt 14 Gerichtsverhandlungen simuliert. In der Mehrzahl der Fälle entschieden die Richter, dass eine elektronische Kopie als Beweis ausreicht, wenn sie richtig eingescannt und je nach Dokumentenklasse eventuell noch digital signiert ist.

Mehr finden Sie [hier](#).